

# Das Jahr 2017 im Rückblick

Autor(en): **Schmid, Debora**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst**

Band (Jahr): **39 (2018)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-842163>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Das Jahr 2017 im Rückblick

Debora Schmid

---

2017 fanden in Augst keine geplanten flächigen Notgrabungen statt, dafür aber einige, teilweise sehr zeitaufwendige Baubegleitungen. Dabei kamen nur wenige neue Strukturen der Insula- und Strassenbebauung der Oberstadt von Augusta Raurica und Reste der römischen Forumsanlage zum Vorschein. Am Standort des alten Polizeipostens an der Hauptstrasse konnten hingegen interessante Strukturen aus nachrömischer Zeit wie Gruben und Gräben gefasst werden, ein Gewölbekeller und Mauern einer Gartenanlage. Südlich der Vindonissastrasse im Gebiet des Tierparks konnten Reste von römischen Gebäuden, eine Grube mit Töpfereiabfall, ein neuer Aufschluss der Stadtmauer und die westlich davon liegende Ostmauerstrasse beobachtet werden; daneben kamen aber auch neuzeitliche/moderne Strukturen zum Vorschein, wie Reste einer grossflächigen Mergelgrube, ein Bewässerungskanal mit dem dazugehörigen Schwemmiesenniveau und ein Kiesbelag. Im Weiteren wurden auf Kastelen Reste einer bereits bekannten römischen Badeanlage angetroffen. Zudem konnten zwei restauratorische Projekte an den Monumenten, bei einem der beiden Vierecktempel auf dem Schönbühl und an der Curia, von uns begleitet bzw. dokumentiert werden. Schliesslich fanden 2017 zahlreiche Befliegungen mit Drohnen statt, die aufgrund der Trockenheit sehr gute Resultate lieferten.

Neben zahlreichen Baubegleitungen, die die Kaiseraugster Equipe das ganze Jahr über beschäftigten – an der Landstrasse, im alten Dorfkern und in der Nordwestunterstadt –, fand nur eine einzige Flächengrabung in der Flur «Auf der Wacht» statt. Nach dreijähriger Grabungspause kam dort im Berichtsjahr ein weiterer, sehr gut erhaltener Töpferofen zum Vorschein. Neben den Grabungsarbeiten wurden vom Grabungsteam auch einige Prospektionen, Neuvermessungen, Begehungen und Dokumentationen von Trockenabzeichnungen durchgeführt.

2017 fand die Publikumsgrabung zum neunzehnten Mal in Folge statt. Dabei kamen zwei besondere Funde zum Vorschein: ein Beschlag mit Vulvadarstellung und ein Hundeschädel mit auffälligen Schnittspuren.

Die Grabung «MFH Heidemurweg 28» von 2015 in Kaiseraugst gab Anlass, den derzeitigen Wissensstand zum Wehrgraben des *Castrum Rauracense* aufzuarbeiten. Wahrscheinlich wurde auf allen nicht vom Rhein geschützten Seiten des um 300 n. Chr. errichteten *Castrum Rauracense* ein Wehrgraben gebaut. In der ersten Phase war er als Sohlgraben mit zusätzlich abgetieftem Vorgelände geplant, wurde aber noch während der Bauzeit anders ausgeführt. Etwa um 330 n. Chr. wurde die Geländestufe wieder eingeebnet und dabei wurde der Graben als flacher Spitzgraben gestaltet. Bereits um die Mitte des 4. Jahrhunderts wurde der Graben wieder verfüllt; seine Aufgabe steht möglicherweise mit der wieder einsetzenden Besiedlung des Gebiets ausserhalb der Mauern während der constantinischen «Erholung» oder «Nachblüte» in Zusammenhang, die keine erneute Befestigung des *Castrum* notwendig machte.

Die Untersuchung der Tierknochen aus der Verfüllung eines Sodbrunnens in der Region 17C auf der Wacht in Kaiseraugst liefert Hinweise auf verschiedene Aktivitäten in diesem Quartier der Nordwestunterstadt, die um die Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. datiert werden: lokale Tierzucht, eine Hundepilgung oder -epidemie, Horn-, Fell- und Hautnutzung sowie drei in Gefangenschaft gehaltene Braunbären, die am ehesten für Tierhetzen im Amphitheater eingesetzt wurden. Ein Vergleich mit anderen zeitgenössischen Brunnenverfüllungen aus Augusta Raurica zeigt einige Parallelen.